

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Platz vor dem Neuen Tor 1 · 10115 Berlin

Testbiotech
Frohschammerstr. 14
80707 München

Annalena Baerbock
Bundesvorsitzende

Bundesgeschäftsstelle
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Platz vor dem Neuen Tor 1
10115 Berlin

Berlin, 24/06/2021

Ihr Schreiben vom 20. Mai

Sehr geehrte Frau Volling, Herr Rodekohl, Frau Hamberger, Frau Voelker, Frau Gelinsky, Herr Haerlin und Herr Then,

ich bedanke mich herzlich für Ihr Schreiben vom 20.05. Auch neue Gentechnik ist Gentechnik und muss dementsprechend reguliert werden. Das haben wir GRÜNE sowohl im Grundsatzprogramm als auch im Programm für die Bundestagswahl 2021 deutlich gemacht. Auch nach der Bundestagswahl wird sich meine Partei dafür einsetzen, dass das geltende EU-Zulassungsverfahren weiterhin für Anwendungen der neuen Gentechnik gilt und nicht aufgeweicht wird.

Bei Techniken mit einem so hohen Eingriffspotential wie der Gentechnik muss das europäisch verankerte Vorsorgeprinzip greifen, um mögliche Gefahren für Mensch und Umwelt rechtzeitig zu erkennen. Die neuen Gentechniken sind mächtige Instrumente, die von kleinsten Änderungen bis hin zu großen Umgestaltungen der DNA eines Lebewesens eingesetzt werden können. Das eröffnet im geschlossenen System große Chancen. Aber: Die Änderungen werden weitervererbt. Einmal freigesetzt, sind gentechnisch veränderte Organismen (GVO) in der Regel nicht rückholbar. Dabei ist für mögliche veränderte Umwelt- oder Gesundheitsauswirkungen nicht entscheidend, ob bei der Herstellung im Labor Artgrenzen übersprungen oder zusätzliche Gene eingefügt wurden. Und auch kleine Veränderungen können große Auswirkungen haben.

Als Teil des Zulassungsverfahrens setzen wir uns für Risikoprüfungen auf umfassender wissenschaftlicher Basis ein und für eine Regulierung, die eine unkontrollierbare Verbreitung ausschließt. Nur eine verbindliche Kennzeichnung schützt die gentechnikfreie Erzeugung und Verarbeitung sowie die Wahlfreiheit der Bäuer*innen und Verbraucher*innen. Entsprechend braucht es eine Stärkung der Nachweisforschung, damit die Kontrollbehörden ihre Arbeit tun können und keine mit neuen Methoden erzeugten GVO illegal auf den europäischen Markt gelangen. Auch die Risikoforschung, die bei den neuen gentechnischen Methoden einen sehr geringen Anteil an den Forschungsarbeiten ausmacht, wollen wir stärken und damit etwa der Tatsache Rechnung tragen, dass es sich um sehr junge Technologien mit offensichtlichen Fehleranfälligkeiten handelt ("on- und off-target-Effekte").

Der größte Anreiz für die Großen der Saatgut- und Biotechnologiebranche, auf neue Gentechnik zu setzen, ist nicht wie oft behauptet, die Suche nach klimaangepassten oder ertragreicheren Sorten, sondern die Sicherung von lukrativen Patenten. Wir wollen das Patentrecht deshalb so ausrichten, dass es keine Patente auf Pflanzen und Tiere sowie deren genetische Anlagen mehr gibt. Angesichts der Klima- und Biodiversitätskrise wollen wir die Züchtung von robusten Sorten und die Forschung für ökologisches Saatgut vorantreiben sowie die Forschung zu alternativen Ansätzen, die auf traditionelle und ökologische Züchtungsverfahren setzen, stärken. Unsere grünen Leitbilder für die Landwirtschaft sind die Agrarökologie und der Ökolandbau mit seinen Prinzipien Tiergerechtigkeit, Gentechnikfreiheit und Freiheit von chemisch-synthetischen Pestiziden.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Annalena Baerbock". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

Annalena Baerbock
Bundesvorsitzende